



Antwort zur Anfrage Nr. 1847/2012 der CDU-Ortsbeiratsfraktion betreffend
Entwicklung der Einbrüche in der Mainzer Neustadt (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Wie entwickelten sich in den vergangenen fünf Jahren und im aktuellen Jahr zahlenmäßig die angezeigten Einbrüche in der Mainzer Neustadt, getrennt nach Einbrüchen in gewerbliche Objekte und private Objekte?

In den letzten 5 Jahren wurden im Stadtteil Mainz-Neustadt folgende Anzahl der aufgeführten Wohnungseinbrüche (WED) und Tageswohnungseinbrüche (TWE), sowie Einbrüche in gewerbliche Objekte zur Anzeige gebracht:

2007:	18 WED/TWE	35 gewerblich
2008:	28 WED/TWE	85 gewerblich
2009:	21 WED/TWE	66 gewerblich
2010:	25 WED/TWE	77 gewerblich
2011:	52 WED/TWE	59 gewerblich

Die statistische Zeitreihe von 2007 bis 2011 zeigt, dass die Fallzahlen im Jahr 2008 mit insgesamt 113 Delikten den Höchststand erreicht haben. In den darauffolgenden Jahren haben sich die Fallzahlen unterschiedlich entwickelt. Für das Jahr 2012 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor.

Zu Frage 2:

Wie hoch ist die jeweils (vorläufige) Aufklärungsquote in den dargestellten Zeiträumen?

Die Aufklärungsquote bezieht sich auf alle Delikte, die unter „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ §§ 243-244a StGB aufgenommen werden. Eine Berechnung auf die einzeln aufgeführten Deliktsbereiche bzw. rein auf den Stadtteil Mainz-Neustadt ist nicht möglich.

Im 5-Jahres-Schnitt liegt die Aufklärungsquote bei 21,43 Prozent.

Zu Frage 4 und 5:

Welche Maßnahmen unternimmt die Polizei im Stadtteil, um Einbrüchen vorzubeugen?

Gibt es aus Sicht der Polizei Maßnahmen, welche die Stadt ergreifen oder verstärken könnte, welche sich zur Einbruchsprävention eignen würden? Falls ja, welche sind das?

Die Kriminalpolizei führt, um Delikten dieser Art vorzubeugen, folgende präventive Maßnahmen durch:

- Durchführung ziviler Kontrollen im Rahmen von WED/TWE-Streifen, sowie sichtbare Kontrollen im Stadtgebiet und an den Zufahrtsstraßen von der A643 und B9 kommend
- Zielgerichtete Präventions-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der BürgerInnen
- Einsatz der Informationsmaterialien des Programms Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK), wie z.B. der Broschüre „Nach fünf Minuten gibt der Einbrecher auf“
- Umsetzung bundes- und landesweiter Präventionsprogramme wie z.B. der Kampagne „K-einbruch“

Mainz, 14.01.2013

Gez.

Michael Ebling
Oberbürgermeister

